

„El Quetzal“

Plastische und Ästhetische Chirurgie, Ästhetische Medizin, Referenzzentrum für Handchirurgie und Handmedizin



Hotline: +49 (0) 800 7243266
 Praxis-Handy: + 49 (0) 151 11786006
 E-Mail: praxiselquetzal@gmail.com
 Internet: www.elquetzal.de

Patienteninformation:



Die Patienteninformation gibt nur eine allgemeine Einführung zum besseren Verständnis von ästhetisch- plastischen Operationen. Sie kann nicht das persönliche und ausführliche Arzt-Patienten-Gespräch ersetzen. Zur Beantwortung ihrer Fragen für Ihre persönliche, individuelle Situation, vereinbaren Sie Ihren unverbindlichen persönlichen Beratungstermin mit den Experten von „El Quetzal“

Eigenfett-Injektion (Lipofilling) zur kombinierten Brustvergrößerung mit Silikonprothese („Hybrid“ - Technik)

Die Brustvergrößerung ist eine der beliebtesten ästhetischen Behandlungen bei Frauen. Dabei gibt es zwei Hauptgruppen von Patientinnen. Zum einen junge Frauen ab 18 Jahre, die entweder im Laufe des Wachstums zu kleine Brüste oder asymmetrische bzw. einfach "unschön" geformte Brüste bekommen haben und dies nicht akzeptieren können. Zum anderen Frauen, die nach einer Schwangerschaft / Stillperiode oder erst Abschluss der Familienplanung eine sehr "leere" Brust haben und wieder die frühere Form zurück haben wollen - oder sogar eine schönere Form als früher haben wollen. Oftmals ist das Selbstwertgefühl durch zu kleine Brüste negativ beeinträchtigt. Die klassische Operation ist die Brustvergrößerung mithilfe von Silikonimplantaten. Silikon-Implantate sind Fremdkörper und bilden immer eine mehr oder weniger tastbare Kapsel.

Bei Patientinnen mit schlaffer Haut führt eine Brustvergrößerung alleine mit Eigenfett nicht zu einem zufriedenstellenden Ergebnis, da die Brust zu wenig Konsistenz aufweist. Für die Wiederherstellung einer zufriedenstellenden Konsistenz ist es notwendig die Basis der Brust mithilfe eines (kleinen) Brustimplantates zu verstärken. Durch die Kombination der beiden Verfahren, kann die Hauptkomplikation der einfachen Brustvergrößerung mit Brustimplantat - die Kapselbildung - deutlich verringert werden.

Mithilfe der Eigenfett-Transplantation oder Lipofilling kann bei jungen Patientinnen mit fester Haut, eine zuverlässige Volumenvergrößerung mit eigenem Fettgewebe erreicht werden. Im Gegensatz zu Silikonprothesen handelt es sich beim Fett um eine körpereigene Substanz, die zu keiner Narbenbildung im Sinne einer Kapselbildung führen kann. Die Brust ist warm und fühlt sich normal an:



geeignete Patienten

Patienten mit Wunsch nach

- natürlicher Brustvergrößerung um etwa eine Cup-Größe
- sinnvoller Verwendung des abgesaugten Fett anstatt es einfach entsorgen

Die Eigenfett-Transplantationen (Eigenfett-Einspritzungen oder Lipofilling) stellen heute eine natürliche Alternative für Volumenkorrekturen im Bereich der Brust dar.

Die Eigenfett-Injektion kann zu der Jahreszeit durchgeführt werden, sie ist gut kombinierbar mit anderen ästhetischen Verfahren und sie zeigt beides, Sofort- und Langzeiteffekte

Arzt/Patienten Gespräch	<p>In der klinischen Praxis erfolgt zunächst eine ausführliche Untersuchung;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Was stört Sie 2) Was sind Ihre Erwartungen 3) bisherige (ästhetische) Operationen 4) allgemeinen Gesundheitszustand 5) Entwicklung der Körperform und des Körpergewichtes 6) Lifestyle (Sport) 7) Qualität der Haut 8) Medikamente 9) Allergien 10) Vorsorgeuntersuchungen Mammakarzinom <p>Zusammen mit der Patientin werden besprochen und angezeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach Veränderungen im Brustbereich - Entnahmegebiet (ästhetische Beweggründe: Doppelter Benefit durch die Möglichkeit der Entfernung von störenden Fettpölsterchen und der gleichzeitigen Volumenvergrößerung und/oder Formkorrektur im Brustbereich)
Risiken	<p>Bei richtiger Technik selten: Schwellung, Hautverfärbung durch Einblutung, Druckgefühl, (vorübergehende) Verhärtungen, Ausbildung von Fettzysten</p>
Vorbereitung	<p>Eine spezifische Vorbereitung auf die Eigenfett-Injektion ist nicht notwendig. Bei Bedarf kann vor der Injektion eine Betäubungscreme (z.B. EMLA ®-Salbe) aufgetragen werden.</p>
Behandlung	<p>Zusammen mit dem Patientin werden besprochen und angezeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach Veränderungen im Brustbereich - Entnahmegebiet <p>Die Behandlung gliedert sich in 3 Abschnitte:</p> <p>Die Fettabsaugung (Liposuktion) erfolgt in Lokalanästhesie auf Wunsch auch kombiniert mit einem leichten Dämmer Schlaf. Das Fettgewebe kann aus jeder Körperregion mit überschüssigem Fett abgesaugt werden, am häufigsten sind Tallie, Oberbauch, Unterbauch, Hüften, Oberschenkel außen (Reiterhosen), Innenschenkel, Kniee und Waden (Doppelter Benefit durch die Möglichkeit der Entfernung von störenden Fettpölsterchen und der gleichzeitigen Volumenvergrößerung und/oder Formkorrektur im Brustbereich) . Nach der Absaugung ist auf eine ausreichende Wunddrainage zu achten. Ein stark absorbierender Verband wird angelegt. Ein Kompressionsverband wird noch auf dem Operationstisch angelegt.</p> <p>Die Aufbereitung des abgesaugten Fetts: in Lokalanästhesie auf Wunsch auch kombiniert mit einem leichten Dämmer Schlaf.</p> <p>Die Eigenfett-Injektion (Lipofilling) erfolgt ebenfalls in Lokalanästhesie oder kurzer Vollnarkose. Dann wird eine bestimmte Menge von aufbereitetem Eigenfett mit einer stumpfen Kanüle mit vielen Gewebepassagen im Sinne eines dreidimensionalen Netzes in die Brust – Fettgewebe um die Brustdrüse, den Raum zwischen Brustdrüse und Faszie des großen Brustmuskels, den Raum zwischen Muskelfaszie und großem Brustmuskel und den Raum unterhalb des großen Brustmuskels- eingebracht. Die maximale Füllmenge pro Behandlung ist abhängig von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der gewünschten Formveränderung • der vorbestehenden Brustgröße • Gewebevoraussetzungen. <p>Für eine deutliche Vergrößerung der Brüste sind mindesten 2 Sitzungen im Abstand von mindestens 3 - 6 Monaten notwendig. Für den Gewinn einer Körbchengröße sind etwa 1000 ml Fett in mindestens zwei Eingriffen abzusaugen und zu transplantieren. Als Faustregel gilt, daß bei adäquater Technik etwa 50% des eingebrachten Volumens verbleibt. Bei größeren Rekonstruktionsvolumina und Wiederherstellung der Brust nach Implantatentfernung oder Brustamputation (subkutaner Mastektomie) sind mehrere (3 – 5) Füllungen im Abstand von mindestens 3 Monaten notwendig.</p> <p>Am Ende der Operation wird ein nicht-kompressiver Verband oder BH noch auf dem Operationstisch angelegt</p>
Nachbehandlung	<p>Bezüglich der Nachbehandlung müssen das Spendergebiet für das Lipofilling und der Brustbereich (Empfängergebiet) unterschieden werden:</p> <p>Spendergebiet für die Fettabsaugung: Nach der Absaugung ist auf eine ausreichende Wunddrainage und eine adäquate Kompression zu achten. Die postoperative Kompressionstherapie ist ein fester Bestandteil der Behandlung. Sie erfolgt mit einem speziellen Kompressionsverband, der bereits präoperativ angemessen und bestellt wird. Eine Kompressionsbehandlung wird noch auf dem Operationstisch begonnen Die Kompressionstherapie sollte für insgesamt 6 – 12 Wochen nach der Fettabsaugung nachts getragen werden um die Form des Halses optimal zu gestalten.</p> <p>Auf eine ausreichende Schmerztherapie ist zu achten. Die Schmerzen werden von den meisten Patienten als sehr starker Muskelkater beschrieben.</p> <p>Wir rezeptieren abschwellende Medikamente und ein Antibiotikum für 5 Tage. Patienten werden angehalten viel zu trinken.</p> <p>In Abhängigkeit von der Menge des abgesaugten Fettes können Patienten entweder am selben Tag (kleine bis mittlere Absaugung) oder am nächsten Morgen (große Absaugung) nach Hause gehen.</p> <p>Duschen ist mit wasserabweisenden Pflastern (Steristrip) 24 – 48 h nach Operation möglich.</p> <p>Eine Arbeitsunfähigkeit besteht für 2 bis 7 Tage.</p>

	<p>Wichtig ist, den Patienten darauf hinzuweisen, dass eine Hautverfärbung in dem abgesaugten Gebiet auftreten kann, die etwa 1 Woche dauert. Ein Überschmincken der Hautverfärbungen ist nach 24 – 48 h möglich. Hautfäden werden nach 5 – 7 Tagen entfernt. Nach kompletter Wundheilung sollte eine intensive Haut- und Narbenpflege mit Fettsalbe 3-5x/Tag durch den Patienten selbst durchgeführt werden Patienten können problemlos umherlaufen, sollten aber sportliche Aktivitäten für etwa 2 - 4 Wochen vermeiden. Die Haut oberhalb des abgesaugten Gebiets kann für 1 - 3 Monate etwas weniger empfindlich sein. Die Fettabsaugung führt nicht zu einer signifikanten Gewichtsabnahme aber zu einer deutlichen Formveränderung (Veränderung der Kleidergröße). Der Effekt der Formveränderung nach der Absaugung kommt erst nach Abschwellung (6 - 12 Wochen) deutlich zum Vorschein. Das endgültige Ergebnis kann nach einem halben Jahr beurteilt werden, so lange braucht die Haut zum Schrumpfen.</p> <p>Empfängergebiet für das Lipofilling (autologe Fettgewebs-Transplantation, Eigenfett-Einspritzung): Nach der Einspritzung erfolgt ein Verschluss der Injektionsportsale mit einer feinen Einzelknopfnah (5x0 oder 6x0). Ein Steristrip-Verband wird angelegt. Kompression im Brustbereich muß unbedingt vermieden werden, um die Durchblutung der Brust nicht zu beeinträchtigen und damit das Anwachsen der transplantierten Fettzellen zu gefährden. Rauchen ist strengstens verboten und führt zum Nicht-Anwachsen des transplantierten Fettgewebes. Auf eine ausreichende Schmerztherapie ist zu achten. Die Schmerzen werden von den meisten Patienten als Druckgefühl beschrieben. Wir rezeptieren abschwellende Medikamente und ein Antibiotikum für 5 Tage. Patienten werden angehalten viel zu trinken. In Abhängigkeit von der Menge des eingespritzten Fettes können Patienten entweder am selben Tag (kleine bis mittlere Absaugung) oder am nächsten Morgen (große Absaugung) nach Hause gehen. Duschen ist mit wasserabweisenden Pflastern (Steristrip) 24 – 48 h nach Operation möglich. Eine Arbeitsunfähigkeit besteht für 7 bis 10 Tage. Wichtig ist, den Patienten darauf hinzuweisen, dass eine Hautverfärbung im Brustbereich auftreten kann, die etwa 1 Woche dauert. Ebenso sollten Patienten über eine postoperative Schwellung aufgeklärt werden, die ebenfalls etwa 1 Woche dauert. Ein Überschmincken der Hautverfärbungen ist nach 24 – 48 h möglich. Hautfäden werden nach 5 – 7 Tagen entfernt. Nach kompletter Wundheilung sollte eine intensive Haut- und Narbenpflege mit Fettsalbe 3-5x/Tag ab der 3. Postoperativen woche durch den Patienten selbst durchgeführt werden Patienten können problemlos umherlaufen, Lasten > 10kg und sportliche Aktivitäten müssen für etwa 6 Wochen vermeiden werden. Die Haut oberhalb des abgesaugten Gebiets kann für 1 - 3 Monate etwas weniger empfindlich sein. Die Fetteinspritzung führt zu einer Volumenvermehrung. Als Faustregel gilt, daß bei adäquater Technik etwa 50% des eingebrachten Volumens verbleibt. Der Effekt der Formveränderung nach der einspritzung kommt erst nach Abschwellung (6 - 12 Wochen) deutlich zum Vorschein. Das endgültige Ergebnis kann nach 3 Monaten beurteilt werden</p>
<p>Ergebnisse</p>	<p>Die Erfolgsaussichten, daß transplantierte Fettzellen dauerhaft einwachsen, sind sehr hoch. Das Ergebnis des Lipotransfers ist von langer Dauer und kann im Lauf der Jahre nachkorrigiert werden. Das transplantierte Fettgewebe unterliegt nach dem Eigenfetttransfer den Schwankungen des Körpergewichts.</p> <p>Vorteile der Eigenfett-Transplantation: Im Gegensatz zu Silikonprothesen handelt es sich beim Fett um eine körpereigene Substanz, die zu keiner Abstoßungsreaktion und/oder Narbenbildung im Sinne einer Kapselbildung führen kann. Die Brust ist warm und fühlt sich normal an. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass bei der für den Eingriff notwendigen Fettabsaugung auch ästhetische Wünsche berücksichtigt werden können. So können Problemzonen zur Quelle des Implantats werden. Neben dem sofortigen Volumeneffekt, hat körpereigenes Fettgewebe auch einen regenerativen Effekt auf die darüberliegende Haut. Nach etwa 6 – 12 Wochen kommt es zu einer Verdickung der Haut und einer Zunahme von elastischen Fasern (Regeneration).</p> <p>Der Nachteil der Eigenfett-Transplantation liegt in der Tatsache daß nur eine bestimmte Höchstmenge Fettzellen pro Eingriff eingebracht werden können, weshalb oft ein Zweiteingriff notwendig wird. Dadurch erhöhen sich die Kosten entsprechend. Als Faustregel gilt, daß pro Sitzung eine Cup-Größe aufgebaut werden kann. Für die Rekonstruktion einer Brust nach Prothesenentfernung und/oder Brustamputation (subkutaner Mastektomie) sind durchschnittlich 3 – 5 Eingriffe notwendig, um eine Brust der Cup-Größe B zu erzielen. Ein weiterer Nachteil ist, dass ein Teil des Fettgewebes nicht anwächst vom Körper resorbiert, also wieder abgebaut wird.</p>